

Pressemitteilung

23.06.2016

Veranstaltung „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen im Rhein-Hunsrück-Kreis“ am 11. Juli in Simmern

Kultursensible Pflege: Menschen mit Migrationshintergrund als Pflegefachkräfte und Pflegebedürftige

Der Anteil älter werdender Menschen mit Migrationshintergrund steigt an und damit auch die Zahl der Pflegebedürftigen und die Nachfrage nach professionellen Pflegekräften. Auf der Veranstaltung „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen im Rhein-Hunsrück-Kreis“ am 11. Juli in Simmern werden Chancen und Herausforderungen erörtert sowie diskutiert und Lösungsansätze präsentiert.

Der Anteil älter werdender Menschen mit Migrationshintergrund steigt an und damit auch die Zahl der Pflegebedürftigen aus anderen Kulturkreisen, mit anderen Sprachen und oftmals anderem Verständnis von medizinischer Versorgung. In gleichem Maße steigt auch die Nachfrage nach „kultursensiblen“ Pflegekräften. Doch sind Pflegedienste, Kliniken, Versicherungen und Krankenkassen auf die Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund vorbereitet und bereit, entsprechende Angebote vorzuhalten? Wie sehen derzeit das Angebot und die Nachfrage für Fachkräfte in der Pflege aus? Und wie können Personen, die ihren Abschluss als Pflegekraft im Ausland erworben haben, in den deutschen Arbeitsmarkt integriert werden und so helfen, beispielsweise in Regionen wie dem Rhein-Hunsrück-Kreis, den Fachkräftebedarf zu decken? Welche Beschäftigungschancen haben Geflüchtete und Migranten als Quereinsteiger in der Pflege? Diesen und weiteren Fragen soll auf der Veranstaltung am 11. Juli 2016 in Simmern anhand von Praxisbeispielen nachgegangen und erfolgreiche Ansätze zu interkulturellen Öffnungsprozessen dargestellt werden. Zudem sollen Bedarfe von Einrichtungen, Pflegebedürftigen und Migrantinnen und Migranten hierzu ermittelt werden.

Die Veranstaltung richtet sich an ambulante Pflegedienste, Pflegeeinrichtungen, Kliniken, Krankenkassen und Versicherungen sowie Menschen mit Migrationshintergrund, die Qualifikationen, Kenntnisse oder Interesse an einer Beschäftigung im Pflegedienst mitbringen. Auch Vertretungen von Migrantinnen und Migranten und Interessierte aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis sind herzlich willkommen.

IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Teilprojekt „IQ Rheinland-Pfalz Fachkräfte für KMU und ethnische Ökonomien: Frauen mit Migrationshintergrund“

Ansprechpartnerin
Havva Tor
AGARP
Frauenlobstr. 15-19
55118 Mainz

Telefon: +49 (0) 631 63 83 35
Telefax: +49 (0) 631 67 94 37
E-Mail: havva.tor@agarp.de
Website: www.agarp.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

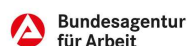
www.iq-rlp.de

www.netzwerk-iq.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit:



Migrantische Pflege – was sind die Besonderheiten? Welche Erfahrungen gibt es?

Die Veranstaltung „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen im Rhein-Hunsrück-Kreis“, die am 11. Juli von 12 bis 15 Uhr in Simmern (Neues Schloss, Schlossplatz 4) stattfindet, wurde initiiert von der Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration (AGARP) in Zusammenarbeit mit dem Beirat für Migration und Integration der Verbandsgemeinde Simmern. Gefördert wird die Veranstaltung vom IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung“.

Als Referenten konnten u.a. Behrouz Asadi vom Malteser Hilfsdienst in Mainz sowie Vertreter von Pflegediensten gewonnen werden. Asadi widmet sich dem Thema „kultursensible Pflege“. Die beiden Unternehmer Kariem Elkhawaga aus Mainz und Zeki Akcan aus Koblenz betreiben beide Pflegedienste und berichten von ihren Erfahrungen mit Patienten und Personal und Besonderheiten im Umgang mit alten oder pflegebedürftigen Menschen mit Migrationshintergrund. Auch Ursula Ritt von der Sozialstation Caritas in Emmelshausen nähert sich dem Thema pflegerische Versorgung und Beratung von Migrantinnen und Migranten und der Frage, inwieweit Pflegedienste kulturelle und religiöse Aspekte integrieren. Für diejenigen, die Interesse haben, als Pflegekraft tätig zu werden oder auch Unternehmen und Einrichtungen, die Menschen mit Migrationshintergrund beschäftigen wollen, gibt es einen Vortrag, der sich speziell der Anerkennung ausländischer Abschlüsse widmet.

Über das IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz

Das IQ Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz ist eines von insgesamt 16 Landesnetzwerken im bundesweiten Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“. Es verfolgt das Ziel einen nachhaltigen Beitrag zur Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten zu leisten. Umgesetzt werden die Ziele auf Länderebene durch Projektpartner und ihre Teilprojekte in drei Handlungsschwerpunkten: Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, Qualifizierung im Kontext des Anerkennungsgesetzes und Interkulturelle Kompetenzentwicklung. Die Projektpartner sind teils regional, teils überregional aktiv. Die Gesamtkoordination des IQ Netzwerks Rheinland-Pfalz liegt beim ism Institut für Sozialpädagogische Forschung e.V. Mainz.

Weitere Informationen: www.iq-rlp.de